

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1924

47 (21.2.1924) 1. und 2. Blatt

die „Sprachverwirrung“ solche Früchte zeitigen, dann werden wir, wenn das neue Deutschland einmal „redt“ sprechen kann, noch allerhand hören und erleben. Allerdings kommt man bei den Sprachverwirrungen schon eher in Gefahr, von „abgeleiteten Redensarten“ sprechen zu müssen, wie der Herr Major bei den Verlautbarungen der deutschen Regierung zu beurteilen beliebt. (Großes Maul und kleines Hirn hören auch in der Politik zusammen. Die Schriftsteller.)

Weitere Wetterzeichen.

Wir brachten schon wiederholt Neußerungen, aus denen ein böser Kulturkampfgeist spricht. Daß wir immer wieder auf Spuren dieses Geistes stoßen, ist aber begründet, daß er sich weit mehr wie früher an die Öffentlichkeit wagt; er ist fübner und frecher geworden. In Nr. 77 vom 29. Januar 1924 bringt die „Allgemeine Weltfällige Zeitung“ einen Artikel über die „Raketenpolitik“. In den schwierigen Zeiten des Kulturkampfes hat man kaum schlimmeres gelesen wie hier. Die Vorbeeren dieses Blattes ließen die „Berliner-Märkische Zeitung“ nicht ruhen. In Nr. 33 vom 8. Februar 1924 wird gesagt: „Unter Raab stehen nämlich Selbst und Heim und die übrigen Exponenten der bayerischen Zentrumspolitik in ihrem engen Ring, und hinter ihnen wiederum, über das Doppelposten Paccell-Francklin hinaus, die vier Frauen: Die Mutter Ritas, Die Gräfin Rupprechts, die Herzogin Karl Thodor, die Gräfin Döring“. In der Großdeutschen Worte des deutsch-völkischen Abgeordneten Wulle ist noch zu lesen:

„Marxismus und Jesuitismus sind Todfeinde des deutschen Reiches. Als am 18. Januar 1870 das Hohenzollernsche Kaiserreich in Versailles entstand, standen abwärts die jüdischen Marxisten und die jesuitischen Ultramontanen. Beide Gruppen arbeiten mit verteilten Rollen. Am 9. November schienen die jüdischen Marxisten geübt zu haben; das Zentrum hielt ihnen den Steigbügel.“

Diese Sprache kennen wir, nicht minder den Geist, der sie spricht. Es gehört schon eine diabolische Schwindelbegabung dazu, um d'rartige Lügen mit frecher Stirne der Öffentlichkeit vorzusetzen. Wir sagen dazu nichts weiter als das Wort: Katholikentagen! Augen auf! Beachtet die Wetterzeichen! Der alte Kulturkampfgeist geht wieder um. Sorgt auf guten Empfang! Wir werden auch dieses Mal mit ihm fertig werden, wenn wir zusammen stehen und jeder seine Pflicht tut.

Diese Neußerungen geben denen Recht, die vor dem Rechtsradikalismus von vorn herein warnen und jede Gemeinschaft mit ihm ablehnen; den Katholikentagen aber, die sich verlocken lassen, kann man nur sagen: überlegt, wo euer Platz ist! Handelt, ehe es zu spät ist!

Um einem dringenden Bedürfnis abzuhelfen . . .

Ueber die Gründung einer neuen Partei in Baden wird uns folgendes mitgeteilt: „Unter dem Namen „Deutsche Partei“ wurde in Baden eine neue Partei gegründet. Die neue Partei vertritt rein völkische Belange, steht auf dem Standpunkt, daß das Parlament nur durch das Parlament besänftigt werden kann. Der erste Parteitag soll voraussichtlich am 15. März 1924 in Karlsruhe stattfinden.“

Wir geben diese Meldung unter allem Vorbehalt wieder. Obgleich, wenn wir einmal Zeit haben, werden wir alle Parteien aufzählen, die es in Baden gibt, bemerken indes zum voraus, daß es immer noch einzelne Interesselgruppen gibt, die noch keine neue Parteigruppe gebildet haben.

Baden-Baden.

Die langsam ihrem Schluß entgegenstehende Winterfassung war in den letzten Wochen recht beliebt. Theater, elektrische Soubertone, Sinfonie- und Singschülerkonzerte, Theater, Akademische Vorträge bedeutender Professoren usw. wuchelten in fester Reihenfolge und lösten sich auch jetzt noch gegenseitig ab. Auf der städtischen Hauptspielbühne beging Herr Mag. Brüdnner als „Hamlet“ sein Debüt in dem 25-jährigen Bühnenangehörigkeit. Wir entnehmen aus den Veröffentlichungen, daß er von der Pflanz auf gewöhnliche Werdegang vorwärts schritt und kündigt zu den tüchtigsten, vor allem auch vielseitigsten Künstler geworden, den er heute dem Publikum vorstellt. Brüdnner ist eine Stütze des Repertoires und gerne gesehenen Mann uns den vielen Gratulationen noch nachträglich an. Ueber sein Hamlet haben wir früher schon berichtet, Herr Brüdnner mag sich mit der Befähigung genügen lassen, daß er ihn in anständig durchgeführt. Dieser Tage wurde ein Stück aufgeführt, betitelt: „Arbeiter-Ehre“ von Max. Man kann der Direction den Vorwurf nicht ersparen, daß sie das Elaborat von Gemeinheiten auf die hiesige Bühne brachte. Wohl soll die Zeit und ihrem Geschmack Rechnung getragen werden und man ist absolut nicht prüde, aber das widerspricht den Gesetzen des Anstandes und der Bildung doch zu sehr. Wenn ein Theater eine Bildungsanstalt, ein wichtiger Faktor im Erziehungs- und Bildungsanfang unseres Volkes sein soll, so gehörte diese tolle Farce nicht auf anständige Bretter. Das Publikum leute es auch stürmisch ab! Unser heutiges Theaterpublikum kann schon den fröhlichen Hof vortragen, aber das war zuviel und die Zurufe aus dem Zuschauerraum lauten genug. Die jüngste Aufführung von „Café“, „Amale“ usw. haben gezeigt, daß unsere Künstler noch lange nicht alle auf dem Höhepunkt zu Hause sind, so sehr sich auch die Kunde hand der Regie bemerkbar macht. Die gedrückten Raumverhältnisse sind aber ein Hindernis, über das auch die „moderne“ Beleuchtung und der bloße moderne Rund- und Horizont nicht hinweg zu helfen vermögen. Wichtig ist, daß die moderne Beleuchtung auch oft dazu dienen muß räumliche Mängel zu verbergen und gerade deshalb anerkennen wir rückwärts die Klugheit, mit welcher sich die Direction dabei auf der Führe zieht. Die jüngste Erfahrung wird für die Leitung ein Wink sein, mit den neuesten Erzeugnissen auf dem Gebiet der Syntheschirme vorzüglich zu sein. Die jüngsten Opernaufführungen gingen dann besonders auch unsern trefflichen Orchester und den gewählten Solisten in vornehmer Weise vorüber. Die Wiederholte Auerbach weichte vergangene Woche ihr köstlich erworbenes Singschülerensemble. (Fischer Hof) im. Das Haus wurde vor Beginn des Festabends prächtig beleuchtet. Ein Bläserorchester gab das Zeichen zum Beginn und die Sänger sangen einen feierlichen Mozart'schen Chor, dann wurde dem

Minister Dr. Hellpach über den Schulabbau.

„Mannheim, 20. Febr. In einer Mitgliederversammlung der demokratischen Partei Mannheim sprach der badische Unterrichtsminister Professor Dr. Hellpach über das zeitgemäße Thema „Schulabbau“ und verbreitete sich dabei besonders über den Abbau der Schule. Der Minister führte dazu (nach der Neuen Badischen Landeszeitung) u. a. aus: Die im November abgelaufene Konferenz der Unterrichtsminister der Länder in Frankfurt (welche von Dr. Hellpach mit veranlaßt worden ist), hat sich mit Recht gegen den irrtümlichen Exproprietation Abbau ausgesprochen. Es bestand nirgends etwa die Möglichkeit, nicht auch in der Schule abzubauen, wo es notwendig wäre, aber kein Verantwortlicher wollte das anerkennen, was der Schul- Lebensnotwendigkeit ist. So hart das Schicksal der „Abgebauten“ ist, vor der ärmlichen Not sind sie aber immerhin geschützt. Das wird oft vergessen. Der in der Industrie „Abgebauten“ hat diesen Schutz nicht. Der Schulabbau – das war die Ansicht der Konferenz – dürfte dem Volk nicht ganz schaden nehmen. Das kommt man ummögklich noch heute auf morgen fordern. In Frage kam a. B. auch in den Mittelstädten, ein oder zwei

Schuljahre wegfällen zu lassen. Besonders deutlich standen Reichsgerichte und sonstige Bestimmungen (z. B. Erfordernis der Oberstudienreise) entgegen. Die 24 Stunden, die wöchentlich der Mittelschullehrer, die 32, die der Volksschullehrer nunmehr zu geben hat, dürfen keinesfalls vermehrt werden. Der Schulabbau, den man in Baden gegen die Unterrichtsverwaltung geführt hat, ist ungerichtet, wenn man auf die Verhältnisse der anderen Länder blickt, denn in Baden wird vornehmlich das niederrte Stunden-deputat verlangt. Ich konnte den Organisationen keine bestimmte Riffer anqeben, wie weit der Abbau gehen wird. Keine Partei darf der anderen Vorwürfe machen. Bei der allerersten Vorkonferenz hat der Zentrumsführer Dr. Schofer betont, wenn man auf den Mut zur Unpopulartät haben. Die Koalition muß hier zusammenhalten. Leider hat man sich in der Debatte nicht genügend hervorgehalten. Die Demokratie kann ohne die gute Schule nicht leben. Es ist keine Lebensart, wenn ich sage, daß ich mit diesem Grundab als Minister stehe und falle.“ Die beste Führerrolle kann nur durch eine gute Schule möglich werden.

Handel und Volkswirtschaft.

Berlin, 20. Februar.

MM = Millionen Mark; TM = Tausend Mark die Einheit.

	19. Februar	18. Februar	Geld	Preis
Amsterdam	1666.75	1578.75	1599.75	157.95
Buen-Aires	1424.48	142.62	1391.15	133.575
Brisel	150.30	1.30	147.80	148.37
Christiana	55.810	15.300	54.610	357.30
Kopenhagen	600.45	606.45	16.335	66.65
Stockholm	1068.00	1087.40	10.550	110.740
Helsingfors	107.75	1.635	106.75	106.35
Trieste	191.845	38.455	185.5	192.55
London	180.48.5	189.12	180.47.0	181.45.50
New-York	41.900	42.600	41.900	42.10
Paris	177.5	178.45	176.50	181.469
Schwitz	73.175	73.15	73.175	73.175
Madrid	58.605	58.955	58.245	58.55
Lissabon	15.862	15.8	15.837	15.864
Japan	190.225	191.75	189.629	190.70
Rio de Jan.	407.51	361.20	407.51	361.20
Wien	130.1	129.4	130.1	129.4
Prag	1216.5	12.05	1216.5	123.5
Jugoslawien	5.85	18.4	5.785	18.4
Indonesien	188.77	189.77	188.77	188.77
Süda	32.18	32.82	32.18	32.82

Berlin.

Die Kurse verstehen sich für 1 Billion Prozent.

	19. 2. 24	2. 24	2. 24	19. 2. 24	2. 24	2. 24
Hapag	4.75	3.91	Mix u. Genell	5.25	4.70	
Nord-Lloyd	9.21	8.74	ech. Lind	14	13.61	
Dt. Bank	13.20	15	N.S.U.	9.51	7.51	
Discounter Bank	13.50	13	Oberkandlar	32.61	31.5	
A. G. Artlin	19.50	18	Oberkandlar	6.1	35.35	
Beiger Tiefbau	7.10	7.13	Oreudite	22.12	20	
Bremer Lloyd	11	19	Knechtel	43.7	41.50	
Dt. All. Telephon	2.25	2.25	Rie. anla	11.23	11.23	
Dt. Luxemb.	16.75	5.5	Reich. Halte	26.5	27.12	
Dt. Wallen	12.1	12.1	Sachliew.	3.44	3.50	
Dt. Wulle	9.51	8.9	Barot	7.41	7.4	
Dynamit Nobel	11.0	10.0	Scheidemandel	41.25	42.25	
Erdert. Faiben	2.50	2.5	Simm.	11.2	13.23	
Gaggenau	7	7	Teleph. Berlin	8	7.84	
Gellekirchen	6.75	6	Ver. Stahl Zytze	3.43	3	
Guano-Zement	15.3	14.9	Zellul. Vereri	10.19	11.43	
Hel. i. d. Untere	16.84	15.75	Zellul. Waldhof	35.19	35.2	
Hammer, Waggon	54.4	57.0	Glant. Biren	32.0	32.0	
Harpener Bergw.	83.5	81.5	5. Anhal. Rogg.	7.2	7.13	
Hochl.	69.75	56.5	5. Bad. L. Koble	12	12.12	
Huesenlehew	4.35	4.6	5. Sachs. Brauk.	3.6	3.5	
Alchieschen	21.2	24.5	5. Lanow. R. Z.	5.30	5.3	
Narst. Mül. h.	6	5.84	5. Sauerbr.	14.17	14.87	
Kohlmar. Joudan	37.5	35.5	5. Kogge. u. Rent.	4.10	4.1	
Köln-Rottw.	22.2	22.5	5. Sachs. Brauk.	1.9	1.9	
Laurohütte	24.50	22.2	5. Sachs. Landw.	3.1	3.8	
Leipzigerkrube	14.10	14	5. Ed. no. bis.	4.48	4.12	
Lindes Eism	11	11.75	5. Port. Spez.	7.30	8.1	
Lins. Hoimann	27.1	26.75	5. Büdardkauer	51	51.2	
Maschin	27	26	5. Barmst.	42	43	
G. ednaldt	26	25	5. Badise. u. Zucker	6.32	6.2	
Gutha Waggon	9.50	6	5. U. Walz.	16.14	16.3	
Hattmann	9.25	8.75	5. Sa. z. Hartb.	31	31.5	
Heur. Zucker	11	11	5. Sa. z. Hartb.	31	31	
Knoir	22.4	11	5. Stutzgr. Zucker	7.5	6.19	
Ludwigström	39	2	5. eingr. ber	4.7	7.4	
Langelig. ah	37.1	37.5	5. Inerts. Gel	1.3	1.2	
U. Losona	1.5	1.5	5. Quenona	9.12	9	
Maximilianbau	14.25	14.5	5. Pomo a.	—	—	
Maximilianbau	1.3	1.1	5. Diamond Sheres	15	15.50	

Börsenbericht.

Berlin, 20. Febr. Die Börse verkehrte heute in völlig lustloser Stimmung. Die Kurse lagen fast auf der ganzen Linie wieder schwächer. Die Ursachen dieser Stagnation dieses Geschäftes liegen teils auf politischem, teils auf wirtschaftlichem Gebiet. Die Möglichkeit einer baldigen Auflösung des Reichstages wirkt naturgemäß lähmend auf die geschäftliche Unternehmungslust. Man sieht ohnehin die innerpolitische Lage neuerdings wieder etwas unsicher an. Daneben veranlassen natürlich auch die in Paris herannahenden schwerwiegenden Entscheidungen zur Zurückhaltung. Es kommt hinzu, daß fortgesetzt aus Bankkreisen erhebliche Abgaben von Effekten zu befürchten sind. Näheres darüber lässt sich mit Sicherheit bisher nicht ermitteln. Zweifellos sind die kleineren Bankfirmen, die in der Inflationsperiode entstanden sind, durch die anhaltend flau Tendenz in eine gewisse Bedrängnis geraten, zumal die Spesen sich eher vergrößert als verringert haben. Besonders flau waren wieder Schutzgebieteanleihen, die bei Beginn der Börse mit 3 Angeboten waren und Krieganleihe, für die sich kaum Käufer fanden. Auch die gestrige Hausse in russischen Renten ist schnell verfliegen. Am Geldmarkt zeigten sich keinerlei Veränderungen. Am Devisenmarkt dagegen macht sich neuerdings eher wieder eine Zunahme der Nachfrage geltend.

Neue Kriegsschadensanleihe für Obersass. Der Beratungsausschuss für die Kriegsschäden im Obersass beschloss auf einer in Kolmar abgehaltenen Sitzung die Aufnahme einer Anleihe von 75 Millionen Franken, die hauptsächlich für die Bezahlung eines Teils der Immobilienschäden bestimmt ist. Die Verzinsung und Amortisation der langfristigen Anleihe wird vom Departement garantiert.

Zur Neuordnung der Hypothek- und Lebensversicherungsfrage. Angesichts der Neuordnung der gesamten Hypothek-Anleihe- und Lebensversicherungsfrage ist in der Schweiz vielfach die Befürchtung laut geworden, dass diese Regelung auch für schweizerische Hypothekengläubiger und bei deutschen Versicherungs-Versicherten in der Schweiz massgebend sei. Demgegenüber kann die Basler Nationalzeitung nach Erklärungen beim Reichsfinanzministerium in Berlin erklären, dass die Regelung dieser Fragen, soweit Gläubiger in der Schweiz in Frage kommen, völlig unberührt von der jüngsten, lediglich für Deutschland massgebenden Entscheidung der Reichsregierung bleibt. Hingegen sind diejenigen Schweizerbürger, die in Deutschland Grundstücke besitzen, denselben Bedingungen unterworfen, wie die Einheimischen.

Der Verkauf von Huttenkreuzaktion an die Bräuerlei Moninger in Karlsruhe, der seinerzeit angefochten wurde und mehrfach in Leipzig als Berufungsinstanz beschäftigt, das die Prozessschritte an den Zivilsenat II des Karlsruher Oberlandesgerichts zur noch anhängigen Verhandlung zurückwies.

Kredite für die Landwirtschaft.

Aus landwirtschaftlicher Kreise wird uns aus Berlin geschrieben: Es ist in allen wirtschaftlichen und auch bei der Mehrheit der politischen Kreise eine unbestrittene Tatsache, dass unter den Wirtschaftsgruppen der Landwirtschaft ganz besonders schmerzlich unter der gegenwärtigen Kreditnot leidet. Die Dinge sind so schlimm, dass für die Ernährungsversorgung der Bevölkerung im kommenden Erntejahre die stärksten Bedenken gerechtfertigt sind. Die Reichsregierung hat inzwischen weitreichende Verhandlungen über die Beschaffung von Kreditmitteln für die Landwirtschaft abgeschlossen, die auch Aussicht darauf bietet, dass wenigstens den schlimmsten Notständen abgeholfen werden kann. Die Verhandlungen mit dem Kalkyndikat wegen Stundung der Schuldsomme sind bereits abgeschlossen. Gegenwärtig werden bezügliche Erörterungen mit dem Stickstoffsyndikat geführt. Das Wichtigste auch für die Landwirtschaft ist das Gelingen des Planes der Reichsregierung auf Schaffung einer Goldnotenbank, durch welche mittels ausländischer Kapitalien der heimischen Wirtschaft und vor allem auch der Landwirtschaft die nötigen Betriebskapitalien zugeführt werden können. Die Landwirtschaft hat mit das allergrösste Interesse daran, dass die Währung in ihrer jetzigen Stabilität erhalten wird, und das ist allerdings nur möglich, wenn die Umlaufmittel des Inlandes nicht über dasjenige Mass hinaus angespannt werden, das jetzt für sie besteht.

Handbuch Stuttgarter Börsenwerte. Die Filiale Stuttgart der Darmstädter- und Nationalbank lässt soeben eine zweite, durchweg neu bearbeitete Ausgabe ihres Handbuchs Stuttgarter Börsenwerte erscheinen. Das Bändchen enthält in übersichtlicher Anordnung alles Wissenswerte über die an der Stuttgarter Börse rtierten Aktien. Der statistische Teil gibt einen Ueberblick über die Entwicklung der Kurse seit 1921 und ist, und die Beurteilung nach der Entwicklung des Goldwerts zu erleichtern, durch Angabe der gleichzeitigen Dollarskurse ergänzt. Im Textteil finden sich über alle Gesellschaften die für den Aktionär wichtigen Geschäftsdaten, samt den Beschlüssen, der im Jahr 1923 stattgehabten Generalversammlungen. In Anbetracht der bevorstehenden Goldbilanzierungen und Schuldensanierungen interessieren besonders die Kapitalskizzen von 1914, bzw. bestehende Verbindlichkeiten der Gesellschaften; Angaben über Erzeugnisse, Fabrikation und Besitz geben auch dem Fernstehenden Anhaltspunkte über den Realwert des Unternehmens. Ein uns gleichfalls vorliegender Monatsbericht der Bank für Ju-

Tausende neuer Leser

hat der Badische Beobachter seit Anfang dieses Jahres gewonnen, laufende werden noch hinzukommen, wenn es sich jeder Bezueher zur Ehrenpflicht macht, für das Hauptorgan der badischen Zentrumspartei in seinen Bekanntkreisen neue Freunde zu gewinnen und diese zum Abonnement zu veranlassen. Trotz der eingetretenen Bezugspriserhöhung hat der Verlag keine Opfer gescheut, und den Bad. Beobachter zu einer großen, auch Sonntags erscheinenden Morgenzeitung mit ausgezeichnetem eigenem Nachrichtenendienst ausgebaut. Um die bereits erzielte, allgemein begründete und anerkannte Leserschaft zu erhöhen, soll in Kürze noch ein funktionsfähiger Nachrichtenendienst (Blatt-Preisdruck) eingerichtet werden.

Das Wiedererscheinen des illustrierten Sonntagsblattes Sterne und Blumen, das dem Bad. Beobachter als Sonderbeilage beigelegt wird, wurde allseits freudig begrüßt. Diese Beilage bringt jede Woche zahlreiche Bilder aus der Zeitgeschichte und bietet guten, reichlichen Unterhaltungswert.

Trotz all dieser Neuerungen und Verbesserungen tritt keinerlei Bezugspriserhöhung ein, im Gegenteil hoffen wir, in Wäde eine nochmalige Ermäßigung vornehmen zu können.

Answärtige Leser bestellen am besten bei einer Agentur oder bei ihrer Postanstalt. Wir möchten aber nicht verüßnen, darauf hinzuweisen, daß die Post vom 25. ds. Mts. ab eine besondere Nachgebühr von 20 Pfg. erhebt. Es empfiehlt sich daher, rechtzeitig an zu bestellen, um den ungestörten Postbezug sicherzustellen.

Verlag des Bad. Beobachter.

An das

Postamt

Unterzeichner bestellt hiermit für den Monat März den

Badischen Beobachter

und bittet, den Bezugspreis durch den Briefträger erheben zu lassen.

Name: Ort:

Wohnort: Straße:

near 1924 enthält als Ergänzung zum Handbuch die Effekten- und Devisenkurs-Tabellen für den Berichtsmontat, sowie beachtenswerte Ausführungen über die wirtschaftliche Lage.

Von allen wichtigen Tagesangelegenheiten bringt der **B. B.** rasche und zuverlässige Nachricht. M M M M M

Karlsruhe.

Kath. Presseverein. Heute Abend halb 7 Uhr Vorstandssitzung.

Die Monatsfesternis gestern Abend war von einem schönen bunten Himmel begünstigt, so daß derjenige, der die nötige Geduld hatte, deutlich wahrnehmen konnte, wie der Erdmittelpunkt den Mond nach und nach wieder frei ließ. Wer ganz gute Chancen hatte, konnte auch das Lärmen der Trommeln hören, die die Wilden Innerafrikas und Äiens richteten. Bei denen herrschte nämlich der Glaube vor, ein riesiges Ungeheuer wolle den Weltverhängen, und sie suchten es daher durch ihr Getöse zu verschrecken. Der rotglühende Mond mag in den Umarmungen und Schuppen Hirs und Äiens einen flüchtigen Eindruck gemacht haben; ein Abbild davon hatte man auch in Karlsruhe. Bis gegen 7 Uhr dauerte die Spul, dann nahm der Mond sein übliches, rundlich-bekleidetes Gesicht wieder an, fast so schön wie im Landestheater bei der Aufführung von „Spulezwirnen, dem Sonntagskind“.

Ein Mannsbrandbrand brach gestern Abend gegen 8 Uhr als Illustration zu der Wandspinnerei aus in einem Hause der Hauptstrasse. Der Brand, der v. e. e. Neugebäude anfiel, wurde von dem Feuerwehrgeschäft schon nach zwei Minuten gelöscht. Nicht Sachschaden ist von anderem Schaden bis jetzt nicht bekannt.

Wd. Zu der Frage der Innenrestauration der Kapelle des Alten St. Vincentshauses wird uns von der Stelle mitgeteilt: Die in der Zeitchrift in 44 des B. B. zum Ausbruch gebrachte Beurteilung, als ob das von dem f. Bildhauer und Professor C. Einhäuser geschaffene Marmorwerkstück auf dem Hochaltar aus der Kapelle entfernt werden sollte, ist nicht begründet. Seit Jahren wird das Werkstück anerkannt, den vorhandenen Hochaltar, der nur aus dem steinernen Altarisch mit einem einfachen Tabernakel und dem Kreuzig besteht, in würdiger, der Bedeutung als Hochaltar entsprechender Art auszugestalten. Da das an der Chorwand hinter dem Hochaltar vorhandene Werkstück Jesu-Gemälde ganz schädlich geworden war und allseits gewünscht wurde, daß ein neues Herr Jesu-Gemälde erstellt werde, was es Aufgabe, die Ausstattung des Hochaltars und die Wiederherstellung eines Herr Jesu-Gemäldes – um ein Gemälde handelt es sich und nicht um ein Relief – in künstlerisch einwandfreier Weise miteinander in Einklang zu bringen. Die eben in Ausführung begriffene Lösung dürfte wohl allgemein als befriedigend angesehen werden können. Folglich der Kunstschaffenden reicheren Ausstattung des Hochaltars durch Erstellung eines Aufbaus auf dem Altarisch mit einer Aufhängung über dem Tabernakel läme aber das Kunstwerk über das gesamte Werkstück hinaus durch das Gemälde selbst und insbesondere auch das Herr Jesu-Gemälde dadurch gelüht werden würde. Das Kreuzig soll deshalb auf dem neuen Seitenaltar der Evangelienreihe aufgestellt werden und wird demnach künftig das Gegen-

früher zu den anderen Werken desselben Künstlers, der...

Internationaler Haftbrief aus der Untersuchungshaft...

Eigentümlich gefügt. Auf dem Büro der Kriminalpolizei...

Bestimmungen wurden: Ein Techniker aus Hohentwetersbach...

wegen Sittlichkeitsverbrechens, ein Hammerschmied von...

Veranstaltungen.

Kath. Presseverein Karlsruhe. Am kommenden Donnerstag...

Die Ortsgruppe Karlsruhe der Vereinigten Verbände...

Herrn Seemann (Violine) und Fräulein Reinert (Füßel).

Belaghi-Experimental-Abend. Am Dienstag abend gab...

Landestheater. Am Donnerstag, den 21. Februar, gelangt...

Impeloven und Richard Weichert in Vorbereitung und...

Am Freitag, den 22. wird sich Frau Maria Romanova...

Anlässlich des Pfalzfestes wird am Sonntag, den 24. im...

Karlsruher Standesbuch-Ausgabe.

Todesfälle. 15. Febr.: Albert Rosenmayer, 46 Jahre alt...

Plankuchae. Eingetroffen: Gste. Frankfurter Würstchen. 3 Paar 1.15. Mittel-Linsen. 32 Pfg. Neue große Heller-Linsen. 70 Pfg.

Danksagung. Für die uns anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Frau, unserer unvergesslichen Mutter und Grasmutter, erwiesenen herzlichen Anteilnahme...

Für Brautleute. Ende für meine Tochter, welche im Sommer die Frauenerwerbschule in Karlsruhe besuchen will...

Badische Lichtspiele. Freitag, den 22. Februar, abends 8 Uhr. Einmaliger Filmvortrag von Hptm. a. D. Fischer von Poturzyn: Im Kampf um den Nordpol.

Landeshauptstadt Karlsruhe. Opfertag und Treuefundgebung für die Pfalz. Männer und Frauen Karlsruhes! Die kerndeutsche Pfalz, unser schönes Nachbarland mit seiner uns Stammverwandten Bevölkerung...

Der eine staunt, der andre lacht, er freut sich über Pilsener's Pracht. ADOLF KREBS - PHOTOFABRIK - MANNHEIM.

Festhalle Karlsruhe. Sonntag, den 24. Febr., abends 7 Uhr. Gesinde-Ball. Erwünscht sind Kostüme als Koch, Köchin, Zimmermädchen, Diener, Tracht etc. Sonstige Kostüme zugelassen.

Donnerstag eintreffend: Frische Seefische. Nordsee-Lachs. beim ganzen Fisch Pfd. 30 Pfg. im Aufschnitt Pfd. 35 Pfg. Frisch gewürstete Stodfische. Plankuchae. Korbmöbel.

Solbad u. Höhenluftkurort Bad Dürrenheim. St. Karolushaus. Von katholischen Schwestern geleitet: Kurpension, gegenüber dem Kurgarten, nächste Nähe des Waldes.

Kohlen. Alle Hausbrandsorten liefert prompt und billig. Karlsruher Kohlenhandels-gesellschaft m. b. H.

Wandkalender 1924. Preis 10 Pfg. sind zu beziehen durch unsere Träger und Agenturen sowie direkt von der Buchdruckerei Badenia.

Bau- und Möbel. kaufen Sie preiswert und gut. Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 22. Bad. Bauhand G. m. b. H., Tel. 5157.

Kathol. Presseverein Karlsruhe. Donnerstag, 28. Febr. 1924 abends 8 Uhr in den "Drei Linden".

Waffenschmied. Komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing. Musikal. Leitung: Oskar Baumann, Dramat. Leitung: Karl Weber.

Hotel Hohenzollern. Ecke Zähringer- und Kronensrasse. Am Donnerstag Schlachtfest. Ausser meinen bekannten Schlachtplatten ist für Küche und Keller bestens gesorgt.

Frauenhaare. Zahl die höchsten Preise am höchsten Platz für aus-gesagene. Oskar Decker, Kaiserstr. 32.

Klavierunterricht. Gustav Lüttgens. Pianist u. Komponist. Bürkinstrasse 6.

Soeben erschien: Dintenmüller's "Festrede". bei der weltlichen Glockenfeier der Pfarrgemeinde St. Bonifatius Karlsruhe im "Räthen Ring" am 19. Januar 1924. Preis 30 Pfg.

Gutes Schlafzimmer. billig zu verkaufen. Frauenerstr. 1. Laden.

Freiburger Tagespost. Das führende Zentrumsblatt Oberbadens mit fortwährend steigender Auflage. Friedens-Ausgabe in Stadt und Land weit überhott!

Colosseum. Schmitz-Weissweiler. Die Mausefalle. Täglich abends 8 Uhr.

Wieder eingetroffen! Dollar- und Goldmark-Umrechnungstabellen vom Januar 1919 bis Dezember 1923. Preis nur 50 Pfg.

Gut möbl. Zimmer von besserer Dame ver-sorgt. Gebt Angebote mit Nr. 477 an die Geschäftsst. b. 21.

Bad. Landestheater. Donnerstag, 21. Febr. 7-9, 11 Uhr. Sp. 1. 4.30. Abon. D. 14. Th.-Gem. BVB. Nr. 2801-3000. Götz von Herlichingen mit der eisernen Hand.

Fortschritt. Von Eines der ersten schaftslieben der amerikanischen...

Ford tritt mit dem Zeit und mit den gegen das unbeden-des modernen in betriebe - ich sei als durch Arbeit das die Dienstleist-iff, und das alle Gegenwart die W-darstellen. Für inter-essant, wie die Dienstleistung über ethisch, sondern a-nernehmen auf ein-öffnen sich uns d-lichteiten, die im Ideologien die B-werken bereits be-liebt eben zu ein-Verhältnissen und Arbeiter-wei getrennte Ba-Besellschaft aufeinander ange-verb. Deshalb m-möglichst hohe W- die Arbeiter aber auch durch Köst- die Löhne den U-uchen, gleichen wi-Schwanz beist, Ford. Oder ein-antwärtigste aller Stücken hat Ford-erte Mindestleist-Dollar für acht S-Dabei hat jeder eine höhere Lohn-essere Leistung. Eine wichtige Feh-le Widerleistung st-antönige Wieder-kräft und Arbeiter-zen verstanden in- einzelner Intellekt- in Fabrikarbeit u- schreiben zu könn-alle gleich verant-wortlich sind, so m-üssen eine Stra-Arbeit vor, die fe-ntinkt stellt. Ich - leider - Überdies noch ge-fach hat Ford den-fählich es seinen Arbeit zur ander-durch die repetiti-meist ohne Erfol- bei der ihnen dur-

Dom intern. Von Josef Die Schweizer hat im Jahre 1923 den 550 Flüge un-ridget und bog-gel Postfliegen be-gent auf die begab-nen von 50 000 P-Preisverloren aus-fliegen von 4-4-nen. Vom später-erhöhte Rendite zu-größere Verpflanz-lassen vor und wu-legen mit tiefhän-1924 wird die A-technisch weiter au-einen höheren und-troffen sein dürft-Stadt Zürich d-Auge, damit Züri-kält, von wo aus-don eine Linie dur-ten will. Zürich-nötigen Kontakt n-selbst Ausgangspu-großer Bedeutung-Unterstützung de-der vorwaltend d-ling sehr, die D-berkehr angünstig-ien Bern soll näm-organisiert werden-fahrzeuge fliegend-Rundung günstige-ischen Luftverkehr-einzig vorhande-gen Gebiet der G-St. Gallen kommt-Postdienst in-tätliche Kommissi-emen Anschlag m-Verd; denn die G-Exportindustrie, Welche mit dem Zürich, organisiert in London, die a-Flugzeug eröffnet-Überlegung der eng-

Fortschritt in der Geschäftsmoral.

Von Dr. Franz Keller. Eines der erfreulichsten Bücher aus dem Wirtschaftsleben der jüngsten Gegenwart ist das des amerikanischen Automobilfabrikanten Henry Ford...

auch noch so monotonen, stumpsinnigen Bewegung. Das Dienstprinzip wirkt sich nicht bloß aus in der Neugefaltung des Produktionsprozesses durch Einführung der besten sparsamsten Produktionsmethoden...

sich auf die demokratischen Elemente zu stützen. Er wird sich gegen die Demokratie hin einen Weg zu bahnen versuchen. Wenn Trotski dies nicht gelingt, werden es andere vollbringen.

den ganzen Verhandlungen über die Arbeitszeitfrage den stummen Zuhörer spielte und keine Silbe zur Frage äußerte, so vermute ich nachher seinen Vertrauensleuten plausibel zu machen daß der Vertreter des christl. Verbandes „umgefallen“ sei und dem Neunjundtags „zugestimmt“ habe.

Ford tritt mit der Wucht seiner ganzen Persönlichkeit und mit den Tatsachen seiner Lebenserfahrung gegen das unbedingte einseitige Gewinnstreben des modernen Mammonismus auf.

Reider hat das Dienstbarkeitsprinzip im heutigen Wirtschaftsleben noch verhältnismäßig wenig Anhänger sowohl in Unternehmer, wie in Arbeiterkreisen.

Washington, 20. Febr. Präsident Coolidge hat gestern im Abgeordnetenhause eine schwere Niederlage erlitten, als trotz seines Widerstands das demokratische Amendement zur Steuer- und Schatzsekretärs Mellon mit 222 gegen 196 Stimmen angenommen wurde.

Ungarn, 20. Febr. Wenn der griechische Agent Countouritis bei seiner Abfertigung nach dem Amt zurückkehren wird, so wird er selbst die Regierung übernehmen.

Landwirtschaft.

Landwirtschaft. In weiten bäuerlichen Kreisen herrscht heute, wo das Vereinsblatt des Badischen Bauernvereins erschienen ist, eine große Freude, weil die Sparsamkeit der Bauern-Bank jetzt mit Bestimmtheit wissen, daß ihre Einlagen nicht verloren sind, sondern aufgewertet werden.

Ausland.

Ein parlamentarischer Erfolg der Labour-Regierung.

London, 19. Febr. Das Unterhaus hat in zweifacher Lesung eine Vorlage angenommen, wodurch das bestehende Gesetz über die Arbeitslosenunterstützung abgeändert wird.

Zur Frage der Arbeitszeit der Gemeindearbeiter.

Von der Bezirksleitung des christl. Gemeindearbeiterverbandes wird mitgeteilt, daß die Arbeitszeitfrage für die Gemeindearbeiter, Reichsarbeiternummer und Zentralausgleich für Tarifzwecke besprochen wird.

Unreinigkeit in Rußland.

Die Trauerfeierlichkeiten für Lenin sind vorüber. Die Vorschriften, die zu diesem Zweck erlassen waren, wurden strengstens durchgekehrt.

Vom internationalen Luftverkehr.

Von Josef Mayer, Friedrichshafen a. B. Die Schweizer Flugverkehrs-Gesellschaft Ad Astra Aero hat im Jahre 1923 auf der Linie Genf-Zürich-München 555 Flüge unternommen, 133 200 Flugkilometer zurückgelegt und dabei 1084 Passagiere und eine große Anzahl Postpakete befördert.

Der tschechoslowakische Aero-Club in Prag II. Böhmen 41.

Die Compagnie Franco-Romaine, eine französische Luftverkehrs-Gesellschaft, errichtet nach politischen und militärischen Gründen, fährt die Strecke Paris-Prag-Warschau-Beograd und Bukarest.

Der Flugbetrieb in dem Lufthafen „Le Bourget“ (Paris) war ein sehr reger.

Im internationalen Verkehr London und Moskau einzurichten. Man weiß darauf hin, daß bereits im November letzten Jahres in Haag eine Konferenz stattfand an der Vertreter Englands, Schwedens, Dänemarks und Norwegens teilnahmen.

Der Flugbetrieb in dem Lufthafen „Le Bourget“ (Paris) war ein sehr reger.

Im internationalen Verkehr London und Moskau einzurichten. Man weiß darauf hin, daß bereits im November letzten Jahres in Haag eine Konferenz stattfand an der Vertreter Englands, Schwedens, Dänemarks und Norwegens teilnahmen.

Der tschechoslowakische Aero-Club in Prag II. Böhmen 41.

Die Compagnie Franco-Romaine, eine französische Luftverkehrs-Gesellschaft, errichtet nach politischen und militärischen Gründen, fährt die Strecke Paris-Prag-Warschau-Beograd und Bukarest.

Der Flugbetrieb in dem Lufthafen „Le Bourget“ (Paris) war ein sehr reger.

Im internationalen Verkehr London und Moskau einzurichten. Man weiß darauf hin, daß bereits im November letzten Jahres in Haag eine Konferenz stattfand an der Vertreter Englands, Schwedens, Dänemarks und Norwegens teilnahmen.

Der Flugbetrieb in dem Lufthafen „Le Bourget“ (Paris) war ein sehr reger.

Im internationalen Verkehr London und Moskau einzurichten. Man weiß darauf hin, daß bereits im November letzten Jahres in Haag eine Konferenz stattfand an der Vertreter Englands, Schwedens, Dänemarks und Norwegens teilnahmen.

Der Flugbetrieb in dem Lufthafen „Le Bourget“ (Paris) war ein sehr reger.

Im internationalen Verkehr London und Moskau einzurichten. Man weiß darauf hin, daß bereits im November letzten Jahres in Haag eine Konferenz stattfand an der Vertreter Englands, Schwedens, Dänemarks und Norwegens teilnahmen.

Der tschechoslowakische Aero-Club in Prag II. Böhmen 41.

Die Compagnie Franco-Romaine, eine französische Luftverkehrs-Gesellschaft, errichtet nach politischen und militärischen Gründen, fährt die Strecke Paris-Prag-Warschau-Beograd und Bukarest.

Der Flugbetrieb in dem Lufthafen „Le Bourget“ (Paris) war ein sehr reger.

Im internationalen Verkehr London und Moskau einzurichten. Man weiß darauf hin, daß bereits im November letzten Jahres in Haag eine Konferenz stattfand an der Vertreter Englands, Schwedens, Dänemarks und Norwegens teilnahmen.

Der Flugbetrieb in dem Lufthafen „Le Bourget“ (Paris) war ein sehr reger.

Im internationalen Verkehr London und Moskau einzurichten. Man weiß darauf hin, daß bereits im November letzten Jahres in Haag eine Konferenz stattfand an der Vertreter Englands, Schwedens, Dänemarks und Norwegens teilnahmen.

Der Flugbetrieb in dem Lufthafen „Le Bourget“ (Paris) war ein sehr reger.

Im internationalen Verkehr London und Moskau einzurichten. Man weiß darauf hin, daß bereits im November letzten Jahres in Haag eine Konferenz stattfand an der Vertreter Englands, Schwedens, Dänemarks und Norwegens teilnahmen.

Der tschechoslowakische Aero-Club in Prag II. Böhmen 41.

Die Compagnie Franco-Romaine, eine französische Luftverkehrs-Gesellschaft, errichtet nach politischen und militärischen Gründen, fährt die Strecke Paris-Prag-Warschau-Beograd und Bukarest.

Der Flugbetrieb in dem Lufthafen „Le Bourget“ (Paris) war ein sehr reger.

Im internationalen Verkehr London und Moskau einzurichten. Man weiß darauf hin, daß bereits im November letzten Jahres in Haag eine Konferenz stattfand an der Vertreter Englands, Schwedens, Dänemarks und Norwegens teilnahmen.

Der Flugbetrieb in dem Lufthafen „Le Bourget“ (Paris) war ein sehr reger.

Im internationalen Verkehr London und Moskau einzurichten. Man weiß darauf hin, daß bereits im November letzten Jahres in Haag eine Konferenz stattfand an der Vertreter Englands, Schwedens, Dänemarks und Norwegens teilnahmen.

Der Flugbetrieb in dem Lufthafen „Le Bourget“ (Paris) war ein sehr reger.

Im internationalen Verkehr London und Moskau einzurichten. Man weiß darauf hin, daß bereits im November letzten Jahres in Haag eine Konferenz stattfand an der Vertreter Englands, Schwedens, Dänemarks und Norwegens teilnahmen.

Der tschechoslowakische Aero-Club in Prag II. Böhmen 41.

Die Compagnie Franco-Romaine, eine französische Luftverkehrs-Gesellschaft, errichtet nach politischen und militärischen Gründen, fährt die Strecke Paris-Prag-Warschau-Beograd und Bukarest.

Der Flugbetrieb in dem Lufthafen „Le Bourget“ (Paris) war ein sehr reger.

Im internationalen Verkehr London und Moskau einzurichten. Man weiß darauf hin, daß bereits im November letzten Jahres in Haag eine Konferenz stattfand an der Vertreter Englands, Schwedens, Dänemarks und Norwegens teilnahmen.

Der Flugbetrieb in dem Lufthafen „Le Bourget“ (Paris) war ein sehr reger.

Im internationalen Verkehr London und Moskau einzurichten. Man weiß darauf hin, daß bereits im November letzten Jahres in Haag eine Konferenz stattfand an der Vertreter Englands, Schwedens, Dänemarks und Norwegens teilnahmen.

Der Flugbetrieb in dem Lufthafen „Le Bourget“ (Paris) war ein sehr reger.

Im internationalen Verkehr London und Moskau einzurichten. Man weiß darauf hin, daß bereits im November letzten Jahres in Haag eine Konferenz stattfand an der Vertreter Englands, Schwedens, Dänemarks und Norwegens teilnahmen.

Advertisement for 'Lachsch' (salmon) and other products, including 'Kornmöbel' and 'Goldmark-Schlafentzerrung'.

Advertisement for 'Lachsch' (salmon) and other products, including 'Kornmöbel' and 'Goldmark-Schlafentzerrung'.

